

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Annahme einer Schenkung für das Museum Ludwig  
hier: Schenkung von Werken der Künstlerin Katja Novitskova**

**Beschlussorgan**

Rat

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Kunst und Kultur	01.12.2015
Rat	15.12.2015

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Schenkung von zwei Werken der Künstlerin Katja Novitskova mit großem Dank an.



taldruck auf Aluminium. Katja Novitskova greift Fundstücke aus dem Internet auf, diese werden dann technisch reproduziert und in den Galerieraum gestellt, damit sie anschließend abfotografiert ihren Weg zurück in das Netz finden. Dass die Wahl oft auf „niedliche“ Exemplare der Tierwelt fällt, hängt weniger mit den Geschöpfen selbst zusammen. Vielmehr handelt es sich bei den Motiven - neben pornografischen und wirtschaftlichen - um das meist verbreiteteste Bildmaterial im Internet. Das besondere Interesse der Künstlerin liegt darin, das dynamische Eigenleben ihrer Abbilder darzustellen - sie werden solange gepostet, verlinkt und auf sozialen Netzwerken geteilt, bis die Herkunft nicht mehr nachvollziehbar ist.

Der aus Urethankautschuk gefertigte Pfeil „Growth Potential (SALTS)“ ist wiederum ein wiederkehrendes Motiv in Novitskovas Werk. Die optimistisch nach oben strebenden Pfeilspitzen aus Acrylglas oder Gummi scheinen die Approximations von Katja Novitskova regelrecht zu umzingeln. Die Bilanzkurven ähnelnden Pfeile beziehen sich wie „Approximation (shoebill)“ auf die Bilderflut im Netz. In dem Kunstwerk eingegossene Fliegen erinnern an in Bernstein eingefasste Insekten und erzählen als prähistorische Zeitzeugen davon, dass sie die Reise aus der realen in die virtuelle Welt nicht überlebt haben. Die Künstlerin lenkt hierbei ein Augenmerk auf die Materialität der Medien und Datenströme und ihre aktive Rolle bei der Definition der Welt, die als Wirklichkeit wahrgenommen wird.

Aus dem Kreis der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig erwerben seit elf Jahren junge Mitglieder jährlich das Werk eines jungen Künstlers für das Museum Ludwig. In gemeinsamen Treffen mit der Direktion des Museums und Dr. Barbara Engelbach, Kuratorin für zeitgenössische Kunst und Medien am Museum Ludwig, stellen die Jungen Mitglieder Arbeiten unterschiedlicher künstlerischer Positionen der eigenen Generation vor. Aus diesen vorgeschlagenen Werken wird dann gemeinsam der nächste „Junge Ankauf“ ausgewählt.

Die Werke haben gemeinsam einen Wert von 16.500 Euro und tragen die Inventarnummern ML/SK 5292 und ML/SK 5293. Mit der Annahme der Werke ist eine Spendenbescheinigung verbunden.